



# BESSER SPRÜHEN ALS LUTSCHEN

Die meisten Entzündungen im Hals- und Rachenbereich sind viral bedingt. Die entsprechenden Leitlinien empfehlen Lokalthapeutika. Hierzu steht ein neues Spray mit natürlichen Inhaltsstoffen zur Verfügung. Eine Studie zeigt: Es ist mindestens genauso gut wirksam wie der Goldstandard.

**Studie** – Adeno-, Rhino- und Coronaviren lösen 70 bis 95 Prozent der akuten Pharyngitiden aus, auch trockener Husten ist meist viral bedingt. Professor Dr. Ralph Mösges, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Allergologie und Medizinische Informatik am Klinikum der Universität zu Köln, ordnet ein: „Angesichts der Tatsache, dass die meisten akuten Pharyngitiden mit oder ohne begleitenden trockenen Reizhusten keine bakteriellen Ursachen haben, steht die Verwendung natürlicher Produkte statt Antiseptika oder gar Antibiotika immer im Vordergrund.“

Er erklärt, dass nichtsteroidale Antirheumatika und Paracetamol, systemisch angewendet, im Rachen nur geringe Konzentrationen erreichen. Für Lokalthapeutika hingegen sei der Rachenraum gut zugänglich. Lutschtabletten wirkten allerdings im ganzen Mund und könnten zu Irritationen führen. Mösges empfiehlt: „In der Tat benetzt ein Spray die betroffenen Schleimhäute unmittelbar bei der Anwendung und verteilt die Inhaltsstoffe nicht erst langsam wie nach dem Auflösen der Lutschpastillen.“ Mösges leitete die Studie zur Inhaltsstoff-Kombination Ectoin, Honig und Eibischwurzel-Extrakt (ERS09) in Naturalis® Mund- und Rachenspray: „Die jetzt erstmals verfügbare Kombination dreier Inhaltsstoffe, die sich jeder für sich bereits bei diesem Krankheitsbild bewährt haben, erweitert unser therapeutisches Spektrum.“

Bakterien am Rand von Geysiren bilden Ectoin, um sich damit gegen Umgebungseinflüsse zu wehren. Ectoin stabilisiert die Zell-

membranen. Zur Studienlage um Ectoin berichtet Mösges: „Das funktioniert auch placebokontrolliert.“ Zusammen mit Eibischwurzel und Honig unterstützt Ectoin rein physikalisch die Abwehrkräfte der Schleimhaut, lindert Hals- und Schluckbeschwerden und den lokalen Hustenreiz.

Die randomisierte Studie unter Mösges verglich ERS09 mit einem salinischen Halsspray. Patienten und Prüfarzte beantworteten Fragebogen zu ihren Symptomen. Die Linderung der Symptome war in beiden Gruppen ähnlich, in der ERS09-Gruppe berichteten jedoch mehr Teilnehmer über eine Verbesserung der Rachenrötung. Ein weiterer Unterschied zeigte sich in der Präferenz: Mehr Teilnehmer der ERS09-Gruppe würden das Präparat wieder anwenden. Das könnte auf den Geschmack zurückzuführen sein, den Mösges für eine gute Compliance für maßgeblich hält.

Naturalis® Mund- und Rachenspray ist ein Medizinprodukt. Zweibis Fünfjährige nehmen dreimal täglich einen, Sechs- bis Elfjährige dreimal täglich zwei und Kinder ab zwölf Jahren und Erwachsene bis zu zehnmal täglich vier Sprühstöße. ■ **GVH**

## QUELLE

„Naturalis Mund- und Rachenspray“,  
Digitales Fachpressegespräch vom 23. September 2021.  
Veranstalter: Sanofi Consumer Health Care.

Der Klassiker bei leichter  
Neurodermitis & Ekzemen.

# EBENOL®

Damit die Haut zur Ruhe kommt!



- » **Schnell und effektiv** bei gereizter Haut, insbesondere bei (leichter) Neurodermitis und Ekzemen.
- » **Zieht schnell ein und ist gut verträglich:** ohne Parabene, Alkohol und Duftstoffe.
- » **Gut geeignet bei trockener und empfindlicher Haut.**

**Ebenol® 0,5 % Creme.** Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren. Wirkstoff: Hydrocortison. Zus.: 0,5 g Hydrocortison in 100 g Creme. Sonstige Bestandteile: Carbomer (40.000 - 60.000 cP), Dimeticon (350 cSt), emulgierender Cetylstearylalkohol (Typ A) (Ph.Eur.), gereinigtes Wasser, Glycerol 85 %, Glycerolmonostearat, Kaliumsorbat (Ph.Eur.), mittelkettige Triglyceride, Natriumedetat (Ph.Eur.), Octyldodecanol (Ph.Eur.), Trometamol, [(Z)-Octadec-9-en-1-yl]oleat. Anwendungsgebiet: Zur Linderung von mäßig ausgeprägten entzündlichen Hauterkrankungen. Zur kurzzeitigen (max. 2 Wochen andauernden) äußerlichen Anwendung bei Erwachsenen und Kindern ab dem vollendeten 6. Lebensjahr. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff o. einen der sonstigen Bestandteile. Spezifische Hauterkrankungen (Syphilis, Tuberkulose), Virusinfektionen (z. B. Windpocken, Herpes), Impfreaktionen, Mykosen, bakterielle Hautinfektionen, Akne vulgaris, Steroidakne, periorale Dermatitis, Rosacea. Nebenwirkungen: Selten: allergische Hautreaktionen. Häufigkeit nicht bekannt: Verschwommenes Sehen. Hinweis: Bei lang andauernder (länger als 4 Wochen) Anwendung sind bekannt: Hautatrophien, Änderung der Hautpigmentierung, Teleangiektasien, Striae, Steroidakne, periorale Dermatitis, Hypertrichose. Warnhinweis: enthält Cetylstearylalkohol und Kaliumsorbat. Packungsbeilage beachten. Stand: 04.2020. Strathmann GmbH & Co. KG, Postfach 610425, 22424 Hamburg.

Entwickelt & hergestellt in  
**Deutschland**

**STRATHMANN**